

ERNA ist...

- ERNA ist die Bäuerin, die kaum mehr von ihren Milchkühen leben kann und sich im Bundesverband Deutscher Milchviehhalter für faire Milchpreise engagiert.
- ERNA ist die Kassiererin an der Kasse eines Discounters, die sich gewerkschaftlich engagiert und für faire Arbeitsbedingungen kämpft.
- ERNA ist die Verbraucherin, drei Kinder, immer etwas in Eile, die auf gesunde Ernährung Wert legt und was für die 3.Welt tun will.
- ERNA ist die landlose Bäuerin in Paraguay, die Land besetzt hat und von Militärs bedroht wird.
- ERNA ist Jugendmitglied bei der Aktion 3.Welt Saar, will etwas gegen den Hunger in der Welt machen und sieht Futtermittelimporte kritisch.
- ERNA ist Geographiestudentin, kümmert sich beim NABU um Krötenwanderung und nimmt am Arbeitskreis Agrotreibstoffe teil.
- ERNA ist die Kartoffelbäuerin, die sich in der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft gegen Nachbaugebühren einsetzt.
- ERNA ... bist du.

„ERNA goes fair“

Aktion 3.Welt Saar erhält den Ökumenischen Förderpreis Eine Welt für ihr Agrarprojekt – Teilnahme auch an Demonstration in Brüssel



Foto: Aktion 3.Welt Saar

„ERNA goes fair“ ist ein Projekt der Aktion 3.Welt Saar; eine Kampagne zu Ernährungssicherheit und Nachhaltigkeit, Fairem Handel und entwicklungspolitischer Bildungsarbeit, und weil das viel zu lang ist, heißt es einfach ERNA.

„Wir zeichnen heute die Aktion 3.Welt Saar für das Projekt ‚ERNA goes fair‘ aus. Es gibt wenige Gruppen, die so kontinuierlich im ländlichen Raum ar-

beiten und dabei nicht provinziell sind, sondern immer auch eine überregionale Ausstrahlung haben. Sie haben keine Berührungsängste und geben mit ihrer beherzten Meinungsfreudigkeit Anreize zur Diskussion.“ Mit diesen Worten überreichte Prof. Dr. Claudia Warning, Vorstand von Brot für die Welt, den diesjährigen Ökumenischen Förderpreis an Ingrid Röder, Ottmar Ilchmann und Roland Röder von der Aktion 3.Welt Saar. Ilchmann ist Milchbauer in Ostfriesland und bringt sich in das ERNA-Projekt ein. Der Festakt fand in der Akademie Franz Hitze in Münster statt.

Der Ökumenische Förderpreis wird gemeinsam von Brot für die Welt und dem Katholischen Fonds in den drei Kategorien „Entwicklungspolitik global“, „Klimagerechtigkeit“ und „Kirchliche Partnerschaften“ vergeben und ist mit je 3.000 Euro dotiert. Die Aktion 3.Welt Saar erhielt ihn in der Kategorie „Entwicklungspolitik global“. Ebenfalls anwesend bei der Preisübergabe waren Erzbischof Ludwig Schick von der Deutschen Bischofskonferenz und Monsignore Wolfgang Huber, Vorsitzender des Katholischen Fonds.



4. Ökumenischer Förderpreis Eine Welt

„Wir freuen uns über den Preis, und dass die Jury unseren entwicklungspolitischen Perspektivwechsel auszeichnet“, so Ingrid Röder von der Aktion 3.Welt Saar. Mit ERNA goes fair verlässt die Aktion 3.Welt Saar die klassische Entwicklungspolitik des ‚ich entwickelst–du unterentwickelst‘, und maßt sich nicht an, andere über Tausende Kilometer zu entwickeln.

Besonders angetan hatte es der Jury ein Slogan der ERNA goes fair Kampagne: „Deutsche Kühe weiden in Paraguay und scheißen auf die Bauern im Senegal“. Dazu meinte Warning: „So derb und plastisch kann man ein Globalisierungsphänomen beschreiben und damit in wenigen Worten ein komplexes Beziehungsgeflecht auffächern.“

In Paraguay werden Bauern enteignet, um riesige Flächen mit Soja zum Export als Futtermittel anzubauen. Die politisch von der EU gewollte Überproduktion an Milch drückt die Preise für deutsche und andere EU-Bauern und zwingt viele zur Aufgabe ihrer Höfe. Die überschüssige Milch wird als Kondensmilch und Milchpulver zu Dumpingpreisen nach Westafrika exportiert und bringt dort die Milchbauern um ihre Existenz. Die auf den ersten Blick ganz unterschiedlichen Probleme und Zwänge der Bauern und Bäuerinnen sind, so Warning, „alle Folge einer auf Wachstum um jeden Preis ausgerichteten Landwirtschaftspolitik.“ Aktuell waren Vertreterinnen und Vertreter der Aktion Anfang September in Brüssel, um gegen zu niedrige Milchpreise zu demonstrieren. „Die Überproduktion an Milch führt dazu, dass die europäischen Milchbauern zu wenig verdienen und die Landwirtschaft in Westafrika oder Asien zerstört wird“, sagt Roland Röder von der Aktion 3.Welt Saar.

Mehr Infos unter www.a3wsaar.de und www.erna.a3wsaar.de

Für eine faire Landwirtschaft weltweit

Woher kommt unser tägliches Brot? Unsere Milch, unser Fleisch, Gemüse und Obst? Und vor allem: Wer produziert dies wie? Und wie hätten wir es denn gerne?

1. Milch billiger als Wasser? Faire Preise für Bauern
2. Deutsche Kühe weiden in Paraguay und scheißen auf die Bauern im Senegal
3. „Mein Stroh ist dir Brot.“
4. Ein oder mehrere? – Die reue Leber NICHT nicht weier
5. Vegetarisch, vegan oder doch mit Fleisch?
6. Du bist Sprüche: Tier-RZ, Nibbelschicht, Hof + Gaskammer
7. Ist Monsanto auch?
8. Wir lassen uns öffentlich nicht unterdrücken
9. Hunger ist kein Schicksal – Hunger wird gemacht. Es gibt genug Nahrungsmittel für alle
10. Neue Bauern und Bäuerinnen in Senegal und Gambia